

so daß ihm die Ehre der ersten Entdeckung nicht allein der Inseln, sondern auch des festen Landes von Amerika ungeschmälert bleiben muß.

Unterdessen hatte sich ein Ungewitter über Columbus Haupt zusammengezogen; indem durch falsche Anklagen und Beschuldigungen von Mißvergnügten, die aus Westindien nach Spanien zurückgekehret waren, die königl. Majestäten sich bewogen gesehen hatten, eine Kommission zur Untersuchung nach Amerika abzuschicken. Unglücklicher Weise war diese dem erbittertesten Feinde des Columbus, dem Francisco Bobadilla übertragen worden, der in Hispaniola den Admiral mit seinen 3 Brüdern in Fesseln legen und nach Spanien bringen ließ. Gefesselt kehrte also Columbus 1500 nach Spanien zurück, wo er von Kadix aus seine und seiner Brüder Ankunft in Ketten den Monarchen meldete. Beschämt gaben Ferdinand und Isabella Befehl, die Ketten ihnen abzuschneiden und den Admiral an den königl. Hof zu Granada zu senden, wo er mit vieler Höflichkeit und schönen Worten empfangen wurde. Die Königin brach beim Anblick dieses größten Mannes ihrer Zeit in Thränen aus. Columbus selbst ward dadurch gerührt, er fiel vor ihr auf seine Knie und konnte vor Schluchzen kein Wort vorbringen. Die edle Königin ermutigte ihn mit Sanftmuth und Gnade, sie richtete ihn auf, tröstete ihn; und nun begann der große Mann seine Rechtfertigung. Vollkommen gereinigt stand er da. Öffentlich mißbilligten die Monarchen den Mißbrauch ihres Namens, sprachen die Entsetzung Bobadillas aus und verhießen Columbus die unmittelbare Einsetzung in seine Ämter, Würden, Besetzungen und Rechte. Bobadilla ward zwar abberufen, aber nicht bestraft; und nie wurde Columbus wieder in seine Statthalterchaft eingesetzt. Der große Mann, der Spanien so wichtige Dienste geleistet hatte, mußte in solcher Dürftigkeit leben, daß er jetzt oft nicht Platz hatte, wohin er sein Haupt legen, nicht so viel Geld, wovon er in der Herberge, wo er blieb, seine Beche bezahlen konnte.

Endlich sendete man ihn zum vierten Male 1502 nach Amerika mit einer Expedition von 4 Schiffen und 150 Mann, doch erhielt er die ausdrückliche Weisung, nur im Falle der Noth, auf seiner Fahrt in Hispaniola zu landen. Auf dieser seiner vierten und letzten Reise kam er an die Küsten von Yucatan und Panama und entdeckte also jenen Theil des Festlandes, der sich zwischen Truxillo und der Landenge von Panama oder Darien hinzieht, das schöne Land vom Cabo Gracias a Dios bis Porto bello, welche Gegenden theils zu den vereinten Staaten von Mittelamerika oder Guatemala theils zu der Republik Neugranada gehören. Von Hispaniola hatte unterdessen der neue Statthalter Ovando, der an die Stelle des Bobadilla daselbst eingesetzt worden war, eine Flotte mit großen Schätzen nach Spanien abgeschickt, ohngeachtet Columbus ihn vor einem bevorstehenden Sturme warnte. Die nicht beachtete Warnung traf leide.